Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

273 (16.11.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 273 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 16. November 1876.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Aus Odessa schreibt man der „Pol. Korresp." unterm 5. Nov.: „Mit der Befestigung des Hafens ist man zu Ende. Vier kolossale Batterien schützen die Stadt von der Seeseite her. Auch an Torpedos wird es im gegebenen Momente nicht fehlen, um den Hafen unnahbar zu machen. Die Garnison der Stadt ist auf eine volle Division erhöht worden. In Nikolajew und Otschakow ist man mit den Befestigungsarbeiten gleichfalls bereits fertig. Die meisten auf den Bahnlinien Moskau-Kiew-Balta-Odessa beförderten Truppen werden gleich über Kischenew an den Pruth befördert. Im Ganzen dürften bis jetzt zwei Armeecorps dorthin befördert worden sein. Die Intendantur hat Kontrakte für Lieferung von Mehl und Hornvieh abgeschlossen; es ist aus den vereinbarten Quantitäten zu schließen, daß es auf die Aufstellung einer sehr großen Armee abgesehen sei. Die Anordnungen des Ministers des Innern und des Justizministers, wonach die vom Staate dotirten Bildungsinstitute und die Gerichte alle Anstalten zur eventuellen Uebersiedelung nach Kiew und Mautschin zu treffen haben, machten den tiefsten Eindruck, indem sie gewissermaßen die Behauptungen des hier erscheinenden „Odessaer Wiestnik", daß der Krieg unvermeidlich sei, nur zu bestätigen geeignet sind. Jedermann macht sich denn auch auf die ernstesten Ereignisse gefaßt. Die Schifffahrt hat in diesem Jahre früher als sonst aufgehört. Die Speditionshäuser erledigten die noch etwa vorhanden gewesenen Verträge. Die jetzt herrschenden Verhältnisse haben dem Exporthandel noch vor Einbruch des Winters ein Ende gemacht."

Gegenwärtig werden die Mündungen des Bug gereinigt, um die russische Handelsflotte aufnehmen zu können. Die Einfahrt in den Bug wird durch die Batterien von Otschakow und die auf den Küstenbefestigungen bestrichen. Nach einer Korrespondenz des „Golos" wurden neulich 22 Festungsgeschütze aus der Krupp'schen Fabrik nach Ssewastopol und Nikolajew geschafft. Jedes Geschütz hat ein Gewicht von 1600 Pud und die dazu gehörige Ladung 3½ Pud. Fast täglich passiren durch Charkow Extrazüge mit Munition und anderem Kriegsbedarf. Diese Züge gehen theils nach Nikolajew, theils nach Ssewastopol oder Rostow.

Nach dem „Wiener Tagblatt" werden bis zum 1. Dez. sechs Armeecorps am Pruth aufgestellt. Für die Hauptposten der Südarmee, im Artillerie- und Ingenieurressort soll, wie die „St. Peterb. Wed." aus zuverlässiger Quelle erfahren, bereits nachstehende Personen in Aussicht genommen sein: Generallieutenant Fürst Massalskij als Chef der Artillerie, Generalmajor Adamowitsch als sein Gehilfe: Generalmajor Depp aus dem Warschauer Militärbezirke als Chef des Ingenieurwesens. Dieser noch junge Ingenieurgeneral kommandirte vor etwa 3 Jahren das Sappeurbataillon, ist bereits in Petersburg eingetroffen und soll gegenwärtig schon für die Formirung seines Stabes thätig sein.

Hinsichtlich der Truppenbeförderung ist nach derselben Quelle folgende Vorschrift erlassen: Auf ein Telegramm des Ministers der Kommunikationen an den Bahndirektor wird sofort aller Güterverkehr eingestellt und werden alle Güter sofort aus den Waggons entfernt und die Eigenthümer aufgefordert, dieselben abzuholen oder zu warten, bis der regelmäßige Verkehr wieder hergestellt wird. Alle Waaren-Transportmittel werden dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt. Im Fall das Ministerium nicht mehr als 18 Militärzüge in 24 Stunden fordert, wird der Passagierverkehr nicht eingestellt, im entgegengesetzten Fall aber auch dieser. Nach angestellter Berechnung würde der Transport von Truppen und Munition etwa vier bis fünf Wochen beanspruchen.

Deutschland.

H **München**, 13. Nov. Der König ist am vergangenen Samstag Nachts in Hohenschwangau zu mehrmonatlichem Aufenthalte eingetroffen.

Graf Trani reiste gestern Abend nach Baden-Baden ab, wo er den Winter mit seiner Familie zubringen wird.

Die Rücksendung der ausgestellt gewesenen Gegenstände ist bereits so weit bethätigt, daß schon in 14 Tagen die vollständige Räumung des Glaspallastes dahier vollzogen sein wird. Der finanzielle Gewinn aus der Ausstellung wird, wie sich nunmehr berechnen läßt, etwas über 150,000 Mark betragen.

In der am Donnerstag Abend im Gasthause zum „Unterpollinger" dahier stattgehabten socialistischen Versammlung, welche von mehr als 300 Arbeitern besucht war, wurden der Sattlergehilfe Ferd. Pröbstl für den ersten und der frühere Redakteur des „Zeitgeist", Kiefer — derzeit im Zellengefängniß zu Nürnberg — für den zweiten Wahlbezirk München definitiv als Reichstags-Kandidaten der hiesigen Socialisten proklamirt und beschlossen, die Wahl derselben mit allen zu Gebote stehenden (auch finanziellen) Mitteln durchzusetzen. Zugleich wurde eine Resolution angenommen, welche die möglichste Verbreitung des Arbeiterorgans „Zeitgeist" und die Anerkennung der Wirthschaft zum „Unterpollinger" als Stammlokal behufs Herstellung des Verkehrs und des Gemeingefühls aussprach.

In einer am 7. Nov. in Würzburg abgehaltenen klerikal-patriotischen Wählerversammlung theilte Dr. Steidle mit, daß ein Protest gegen die neue Wahlkreis-Eintheilung bereits entworfen sei.

Mit Recht ist man in den Kreisen der Presse sehr gespannt auf den Ausgang eines zwischen der liberalen „Speierer Zeitung" und der hochultramontanen „Rheinpfalz" ausgebrochenen Konfliktes. Das erstgenannte Blatt hat nämlich der „Rheinpfalz" in der Erwiderung auf einen Leitartikel den Vorwurf gemacht, daß sie mit dem vom päpstlichen „Agenten" Bianchi in München geleiteten „Preßbüreau" in engster Verbindung stehe und aus einem Preßfonds französischer Jesuiten monatlich 200 Fr. beziehe. Den letzteren Vorwurf wiederholt die „Speierer Zeitung" in einem Privatbriefe. Auf die Anregung des angegriffenen Blattes, das im Geiste schon einen Landesverraths-Prozeß als Folge dieses Vorwurfes über sich hereinbrechen sieht, wurde ein aus 6 Mitgliedern bestehendes Schiedsgericht zusammengesetzt, das die Begründetheit der von der „Speierer Zeitung" erhobenen Anschuldigungen prüfen wird.

Großbritannien.

♁ **London**, 13. Nov. An die Stelle der hoffnungsfreudigen Stimmung, der sich alle diejenigen neuerdings hingegeben hatten, welche die Ereignisse und ihre Entwickelung nach den Eindrücken des Augenblicks beurtheilen, ist in den letzten Tagen wieder eine gedrückte Stimmung getreten. Die Rede des Premiers an der Tafel des Lord Mayor wurde hier keineswegs als kriegerisch aufgefaßt. Wenigstens sahen diejenigen, welche beim festlichen Mahle und nach demselben die Aeußerungen Lord Beaconsfield's mit Beifall aufnahmen, in denselben durchaus keine auf Verwickelungen deutende Kundgebung, sondern im Zusammenhang mit den über Englands Politik gemachten Mittheilungen, das Bestreben eine nach jeder Richtung würdige Haltung zu betonen. Die Blätter bemächtigten sich sofort der allgemeinen politischen Thatsachen, welche in der Rede enthalten waren, und begannen die Erörterung in regelrechter Weise auf Grundlage der bekannten Partei- und sonstigen Verhältnisse, welche in der letzten Zeit durchweg bei Beleuchtung jeder neuen Thatsache entscheidend waren. „Standard", „Morning Post" und „Daily Telegraph," sowie „Pall Mall" und „Globe" ließen sich unbedingt beistimmend vernehmen. Die „Times" suchte auseinander zu setzen, daß die Regierung doch gegen früher ihre Politik bedeutend geändert habe, während „Daily News" im Gegentheil die Position des Ministeriums unverändert fand und die sträfliche Hartnäckigkeit der leitenden Staatsmänner oder eigentlich nur des Premiers tadelte, gegen den sich ausschließlich die vom linken Flügel der Opposition gemachten Angriffe richten. Was die Wochenblätter anbelangt, so war „Saturay Review" mit der Regierung einverstanden und fand die Veränderungen in der ministeriellen Politik, welche in Einzelheiten wenigstens erkennbar seien, bei veränderten Verhältnissen erklärlich und gerechtfertigt. Der „Spectator" ist überzeugt, daß die Rede nicht die Ansichten des Kabinets, sondern höchstens diejenigen des Premiers zum Ausdruck bringe, der selbst verschiedenen Meinungen huldige, und daß sie nicht offen und ehrlich sei. Im Uebrigen tröstet sich das Blatt mit dem Gedanken, daß Lord Salisbury und nicht Lord Beaconsfield die Politik entscheiden werde, welche England in der orientalischen Frage einschlagen dürfte. Der „Economist" hält sich an die eine Thatsache, daß auch fernerhin noch die Integrität der Pforte aufrecht erhalten werden solle, und erklärt diese Politik für im hohen Grade gefährlich, da die Türkei ein herabgekommener und bankerotter Staat sei und ihre Aufrechterhaltung die Pflicht mit sich bringe, die gute Behandlung der Christen innerhalb ihrer Grenzen zu garantiren.

Die Rede des Kaisers von Rußland in Moskau hat der ganzen bis dahin ziemlich akademischen Erörterung eine neue Wendung gegeben. Obschon auch sie sowohl wie die Tischrede Lord Beaconsfield's die Deutung zuläßt und in der That nahelegt, daß sie für die Beruhigung der Gemüther im Lande bestimmt sei, ist doch der allgemeine Eindruck ein Gefühl der Besorgniß, es möchte mit dem Frieden zu Ende sein, ehe noch wirklicher Grund vorhanden war, sich auf die Wiederherstellung desselben Hoffnung zu machen. Die Leitartikel der verschiedenen Blätter über die Moskauer Ansprache spiegeln diese Befürchtung wider. Der konservative „Standard" erklärt bei Betrachtung der einzelnen Sätze, die Worte des Kaisers seien zum Theil im Einklange mit seinen eigenen bekannten friedliebenden Gesinnungen, zum Theil mit der davon verschiedenen Politik des Fürsten Gortschakoff. Die Rede im Ganzen scheint dem Blatte wenig Vertrauen erweckend und ganz geeignet, die drohende Bedeutung, welche man hier und da den Aeußerungen Lord Beaconsfield's unterzulegen suche, zu rechtfertigen. „Morning Post" verbreitet sich über die Schwierigkeiten der Lage im Allgemeinen und hofft nur, daß sich doch eine friedliche Lösung finden lassen werde, wenn allseitig guter Wille herrsche. „Daily Telegraph" ist der Meinung, die Rede des Kaisers an sich könne nicht wohl angefochten werden. Wenn man sie indessen in Zusammenhang mit Rußlands Thaten bringe, wie dieselben in der letzten Depesche Lord Derby's klar angedeutet liegen, so habe sie allerdings viel Beunruhigendes. Am Schlusse räth das Blatt Rußland, falls es ernstlich an Frieden denke, seine eigene gute Absicht nicht durch Drohungen und Beleidigungen zu vereiteln. „Daily News" bleibt dem von ihren Gesinnungsgenossen am linken Flügel der Liberalen in letzter Zeit stets befolgten System treu, für alles Ungemach den Premier in bestimmtem Gegensatz zu dem Rumpf des Kabinets verantwortlich zu machen. Sie erhebt über die russische Rede ein wahres Jammergeschrei, um sich dann sofort umzuwenden und zu entwickeln, daß Lord Beaconsfield wiederum das ganze Unheil angerichtet habe.

In Sachen des Kapitän Kuhn von der „Franconia" ist am 11. d. das Urtheil des Appellationsgerichts hinsichtlich der Kompetenz-Frage zu Gunsten des Angeklagten entschieden. Sir Richard Thillimore drückte in einer Erörterung, die über eine Stunde währte, seine Ueberzeugung dahin aus, daß dem Central-Kriminalgerichte die Rechtssprechung über diesen Ausländer, der sich an Bord eines fremden Schiffes auf hoher See (3 Meilen von der Küste) einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben soll, nicht zustehe, daß derselbe vielmehr von dem Staate zu richten sei, zu dem seine Flagge gehöre. Seine Verurtheilung sei daher nicht aufrecht zu halten. Das Urtheil soll am 13. d. publizirt werden.

Fürst Ghika, Vizepräsident des rumänischen Senats und früher Fürst von Samos, ist soeben in außerordentlicher Mission in London eingetroffen.

Aus Cairo, 12. Nov., wird hinsichtlich der Verhaftung des egyptischen Finanzministers telegraphirt, daß dieselbe wegen Anzettelung einer Verschwörung gegen den Khedive, „der Egypten an die Christen verkaufen wolle", erfolgt sei. Der Verhaftete sei übrigens auf dem Transport nach Oberegypten „in Folge übermäßigen Trinkens" gestorben. (!)

Im „Record" wird die Bildung eines „Vereines für vereinigtes Gebet zum Schutze der Thiere gegen Grausamkeiten" angezeigt.

Nordamerika.

** Was den Ausfall der Präsidentenwahl betrifft, so soll bei der nordamerikanischen Gesandtschaft in London die Nachricht eingetroffen sein, daß die Wahl des Hrn. Hayes nun als gewiß anzusehen sei. Weitere Bestätigungen werden abzuwarten sein.

Der „Times" wird unterm 11. d. aus Philadelphia, 10. Nov., u. A. geschrieben:

Die öffentliche Stimmung ist eine fieberhaft erhitzte, so daß die leitenden Journale sich veranlaßt sehen, alle Parteien zur Ruhe zu ermahnen. — Von vielen Plätzen treffen Nachrichten über Unruhen ein, die aus dem Widerstreit der rivalisirenden Parteien hervorgegangen sind. — In Philadelphia wurden verschiedene Personen in Straßenkämpfen verwundet. — In Richmond hat ein Pöbelhaufe zwei Häuser demolirt. Die Regierung hat Angesichts der bedenklichen Stimmung in Florida Truppen dorthin beordert. General Sherman ist vom Präsidenten Grant telegraphisch angewiesen worden, jedem Terrorismus und jeder Unehrlichkeit gegenüber die freie Wahl und die Loyalität zu schützen. Ein Extrazug, der von Tahohassee nach Cattahoochie gesandt worden war, um Wahlberichte aus den westlichen Grafschaften zu beschaffen, wurde einige Meilen von Tahohassee überfallen und umgeworfen. Die Bahn wurde aufgerissen und blokirt. General Sherman schickte im Ganzen 14 Kompagnien nach Florida, deßgleichen eine Kompagnie Artillerie, nachdem bereits vier dergleichen nach Süd-Carolina vorangegangen.

Die Feierlichkeiten des Schlusses der Welt-Ausstellung in Philadelphia fanden am 10. d. statt. Musik, Gesang, Salutschüsse und Feuerwerk bildeten den Hauptbestandtheil jener Feierlichkeiten. Zu dem Feuerwerk haben sich 176,755 zahlende Besucher eingefunden.

Südamerika.

* Eine Revolution ist auf's Neue in Callao ausgebrochen. Dieselbe ist von Don Nicolas de Pierola geleitet. Letzterer geht darauf aus, Peru in Nord- und Südperu zu theilen und Arequipa zur Hauptstadt von Südperu zu machen. Die Regierung schickte bereits Truppen gegen ihn ab.

Vermischte Nachrichten.

♀ Mülhausen, 14. Nov. Ein Knecht des Hrn. Häffely aus Pfastadt stürzte vor 14 Tagen mit einer Bütte voll Malz, die er auf dem Rücken trug, eine Treppe in der Lutterbächer Brauerei herunter, er brach dabei einen Arm und trug außerdem noch eine so erhebliche Wunde am Rückgrat davon, daß er noch in derselben Nacht im hiesigen Hospitale starb. Nachträglich brachte aber die angestellte gerichtliche Untersuchung zu Tage, daß der Knecht nicht, wie es erst hieß gefallen sei, sondern daß ein Brauknecht Namens Dietrich ihn die Treppe hinunter gestoßen habe. Derselbe wurde verhaftet, gestand auch sein Vergehen offen ein; — dem Arme der strafenden Gerechtigkeit ist er aber durch einen schnellen Tod entzogen worden. Er starb im Gefängnisse.

Wieder ist von einem Unglücksfalle zu berichten, der in einem benachbarten Dorfe durch Unvorsichtigkeit mit Petroleum entstanden ist. Eine junge Frau, die ein Kind auf dem Arme trug, wollte Abends ihre Lampe füllen, sie hielt die mit Erdöl angefüllte Flasche in der Hand und während sie davon in die Lampe goß, leuchtete ihre 76 Jahre alte Mutter mit einem Lichte. Ob dieselbe damit zu nahe kam, oder wie es geschehen, weiß man nicht, genug, auf einmal stand die Mutter in lichterlohen Flammen; die Flasche war gesprungen, und die mit Erdöl getränkten Kleider der Unglücklichen brannten mit solcher Lebhaftigkeit, daß, obgleich die Frau sich zur Erde warf und man sich um sie nach besten Kräften bemühte, sie sich dennoch derart verbrannte, daß sie noch in derselben Nacht starb. Die Brandwunden, welche das Kind und dessen Mutter davongetragen haben, sind nicht erheblich.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

‡ London, 13. Nov. City-Bericht der Woche. Der Geldmarkt bleibt in seiner bisherigen Stagnation ungeachtet von Tag zu Tag die Position der Bank geschwächt wird. Hauptsächlich in Folge starker Geldexporte wies der letzte Bankausweis eine Verminderung des Metallvorrathes von 1,300,000 Pfd. St. nach. Die ganze Reserve nahm übrigens nur um etwa 1,000,000 Pfd. St. ab. Der Grund dieses starken Abflusses liegt neben den Geldsendungen nach dem Auslande in den normalen Abflüssen nach Schottland, die immerhin von beträchtlichem Belang sind. Neben diesen Anforderungen wurde der Geldmarkt im Anfang der Woche auch noch in namhaftem Grade durch die Einzeichnung für die neue canadische und norwegische Anleihe in Anspruch genommen, allein trotzdem war in der Nachfrage höchstens eine leichte Brise zu spüren. An der Fondsbörse herrschte den ersten Theil der Woche hindurch die vorher bemerkte feste Stimmung vor. Die Rede des Premiers in der City oder vielmehr die Wirkung dieser Rede auf die Preise an den continentalen Plätzen brachte einen Rückschlag, der Consols am Freitag 1/4 und ausländische Staatspapiere in den meisten Fällen in entsprechendem Grade drückte.

Der Samstag war weniger matt, doch fast ohne Geschäft wegen der unmittelbar bevorstehenden Regulirung. In Amerikanern machte die eigenthümliche Wendung der Präsidentenwahl einstweilen nur geringe Wirkung und in der allgemeinen Stille ist nur für die fundirte Anleihe eine Einbuße von 1/8 zu konstatiren. Mit erneuter Bestimmtheit wird wieder von einer russischen Anleihe, einer 6prozentigen, geredet, die in Amsterdam ausgegeben werden soll.

H. Auf dem Münchener Hopfenmarkt vom 10. Novbr. betrug die neue Zufuhr 258 Ztr., der vorige Rest 517 Ztr. Verkauft wurden 180 Ztr. im Betrage zu 91,125 M. Höchster Durchschnittspreis pro 100 Pf. für bevorzugte Sorten Holedauer Landhopfen 610 M. Wahrer Mittelpreis: für Spalter Stadtgut 667 M., für vorzüglichere Qualitäten aus Spalter Umgegend 621 M., für Mittelgattungen Landhopfen 567 M., für Wolnzacher und Auer Marktgut mit Ortssiegel 585 M., für bevorzugte Sorten Holedauer Landhopfen 599 M. Niedrigster Durchschnittspreis für Mittelgattungen Landhopfen 523 M.

Berlin, 14. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Nov.-Dez. 207.—, per April-Mai 216.—. Roggen per Nov.-Dez. 158.50, per April-Mai 162.50. Rüböl per Nov.-Dez. 71.80, per April-Mai 73.—. Spiritus loco 53.80, per Nov.-Dez. 53.50, per April-Mai 56.30. Hafer per Nov. 150.—, per April-Mai 158.50.

† Köln, 14. Nov. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 24.—, loco fremder 22.—, per Novbr. 20.75, per März 21.95. Roggen loco hies. 18.50, per Nov. 15.75, per März 16.45. Hafer loco neuer 18.50, per Nov. 17.40, per März 17.50. Rüböl loco 38.50, per Mai 37.30.

Hamburg, 14. Nov. Schlußbericht. Weizen fest, per Nov.-Dez. 206 G., per Dez.-Jan. 207 1/2 G., per April-Mai 217 G. Roggen per Nov.-Dez. 155 G., Dez.-Jan. 157 G., per April-Mai 164 G.

Bremen, 14. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 21.20, per Dez. 21.40., per Januar 21 60, per Februar —. Fest.

† Paris, 14. Nov. Rüböl per Novbr. 89.25, per Dezbr. 90.25, per Januar-April 92.50, per Mai-August 90.50. Spiritus per Novbr. 67.—, per Januar-April 69.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Novbr. 86.—, per Januar-April 89.—. Mehl, 8 Mrk., per Novbr. 60.—, per Dezbr. 60.50, per Januar-Febr. 61.50, per Jan.-April 62.25. Weizen per Novbr. 27.—, per Dezbr. 28.—, per Januar-Febr. 29.25, per Januar-April 30.25. Roggen per Novbr. 20.50, per Dezbr. 20.25, per Januar-Februar 20.25, per Januar-April 20.50.

Antwerpen, 13. Nov. Raffin. Petroleum still, blank dispon. 53 1/2 bez. u. Br., Nov. 53 bez. u. Br., Dez. 52 3/4 bez. 53 1/4 Br., Jan. 53 bez. 53 1/4 Br., Jan.-März — Br. — Amerikan. Schmalz fest, Marke Wilcox disp. fl. 31 5/8. — Amerikan. Speck fest, long disp. frs. 113—114, short disp. 120. — Wolle sehr fest, Umsatz 455 B. Diverse. — Kurz Köln 123,05.

Antwerpen, 14. Nov. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Hausse. Raffinirtes Type weiß disponibel 53 1/2 b., 54 B., per Nov. 53 1/2 b. 54 B., per Dezember 53 1/2 b. 54 B., per Januar 53 1/2 b. 54 B., Januar-März — b. 52 1/2 B.

London, 13. Nov. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen unverändert. Angekommene Ladungen stetig. Andere Getreidesorten nominell unverändert. Zufuhren: Weizen 55220, Gerste 26936, Hafer 77825 O. Naßkalt.

London, 14. Nov. (11 Uhr.) Consols 95 9/16. Lombarden 6 3/8 Italiener 70 7/8, Türken 10 15/16.

Liverpool, 14. Nov. Baumwollenmarkt. Umsatz 8000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 Ballen. Weichend. Middl. Orleans 6 3/4. Middl. Amerik. 6 9/16. Fair Dhollerah 4 15/16. Fair Domra 4 7/8. Pernam 6 3/8.

New-Orleans, 11. Nov. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Hannover", Kapitän H. Erdmann, welches am 18. Oktober von Bremen und am 21. Oktbr. von Havre abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 11. Nov.. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Berlin", Capitän C. Pohle, welches am 25. Oktober von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Novbr.	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
14 Mittgs. 2 Uhr	746.9	+13.4	71	NE.	w. bew.	heiter.
„ Nachts 9 Uhr	746.4	+ 5.9	100	Still	klar	Nebel.
15 Mrgs. 7 Uhr	747.0	+ 2.0	100	„	bedeckt	„

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

H.639. Nr. 16,178. Lörrach.
J. S.
des Johann Blattner dahier
gegen
unbekannte Dritte,
Eigenthum betr.

Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 14. April d. J., Nr. 5940, keinerlei Ansprüche geltend gemacht wurden, werden solche hiermit, betreffs der im genannten Beschluß aufgeführten Liegenschaft, dem Aufforderer gegenüber für erloschen erklärt.

Lörrach, den 28. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Loës.

H.642. Nr. 8501. St. Blasien. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 2. August d. J., Nr. 5738, Rechte der genannten Art an die dort bezeichnete Liegenschaft nicht geltend gemacht worden sind, werden solche der jetzigen Besitzerin, der politischen Gemeinde Todtmoos, gegenüber für erloschen erklärt.

St. Blasien, den 8. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Birkenmayer.

Ganten.

H.640. Nr. 64,204. Mannheim.
J. S.
mehrerer Gläubiger
hier
der Firma Buille et fils
in Frankfurt a. M.
gegen
die Gantmasse des Juwelier Daniel Goldschmidt von Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend,
Forderung und Vorzug betr.

Gegen Juwelier D. Goldschmidt von Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, haben wir Gant erkannt und wird dessen Schuldnern aufgegeben, ihre Schuldbeträge bei Vermeiden doppelter Bezahlung bis auf weitere diesseitige Verfügung an Niemanden als den provisorischen Massepfleger, Herrn Notar v. Stern hier, auszuzahlen.

Diejenigen Personen, welche im Besitze von Fahrnissen des Gemeinschuldners sind, erhalten die Auflage, solche bei Vermeiden eigener Haftung an Niemanden zu verabfolgen.

Mannheim, den 4. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wengler.

H.655. Nr. 35,228. Karlsruhe.
Die Gant des Kaufmanns Hans Schneckenburger und dessen Ehefrau, Emilie, geb. Sonntag, von hier, betr.

Alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Gantmasse unterlassen haben, werden von derselben ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 7. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rothweiler.
F. Schleret.

H.635. Nr. 33,905. Pforzheim.
Die Gant gegen Bauunternehmer Joh. Fried. Schmittgall dahier betr.
Beschluß.

Zu Gunsten der Gantmasse wird Arrest gelegt auf die Forderungsbeträge derselben und den Schuldnern bei Vermeidung doppelter Zahlung untersagt, bis auf weitere diesseitige Verfügung an irgend Jemanden Zahlung zu leisten, außer an Massepfleger, Rechnungssteller Kramer hier.

Pforzheim, den 10. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

Vermögensabsonderungen.

H.649. Nr. 7340. Offenburg.
In Sachen
der Blechner Felix Klaus Ehefrau, Luise, geb. Bauer, in Lahr, Kl.,
gegen
ihren Ehemann Felix Klaus von da, Bekl.,
Vermögensabsonderung btr.,

wurde die Klägerin durch Urtheil vom Heutigen berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 28. Oktober 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Reinhard.
Burger.

H.648. Nr. 5706. Civil-Kammer II. Freiburg. Durch Urtheil vom Heutigen wurde die Ehefrau des Metzgers Ernst Kalt, Bertha, geb. Maier, in Badenweiler für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 25. Oktober 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck.
Dr. Krems.

H 630. Nr. 41,738. Heidelberg.
Die Gant gegen Friedrich Göbel von Sandhausen betr.
Beschluß.
Nach Ansicht des § 1060 d. P.O. wird verfügt:

Die Ehefrau des Metzgers Friedrich Göbel von Sandhausen, Katharina, geb. Wahl, von da, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Heidelberg, den 9. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

Entmündigungen.

H.614. Nr. 17,455. Ueberlingen. Durch diesseitiges Erkenntniß vom 6. Oktober d. J., Nr. 15,494, wurde Theresia Geiger, ledig, von Ueberlingen wegen bleibenden Wahnsinns entmündigt und ihr in der Person des Karl Rehmann, Kaufmann von Ueberlingen, ein Vormund gesetzt; was hiermit bekannt gemacht wird.

Ueberlingen, den 8. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
von Woldeck.

Erbeinweisungen.

H.621. Nr. 12,694. Baden. Die Wittwe des Schuhmacher Jakob Mende, Anna, geb. Müller, hier hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn
binnen 6 Wochen
keine Einsprache dagegen geltend gemacht wird.

Baden, den 7. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fr. Mallebrein.

H.397. 3. Nr. 32,751. Karlsruhe. Der Großh. Fiskus — vertreten durch die Großh. Generalstaatskasse — hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des dahier verstorbenen verwittweten Chirurgen Jakob Jung von hier gebeten und wird diesem Gesuche entsprochen, wenn nicht
binnen 6 Wochen
Einsprache Seitens anderer Erbberechtigten dagegen erhoben wird.

Karlsruhe, den 20. Oktober 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rothweiler.
W. Braun.

H.353. 3. Nr. 30,808. Pforzheim. Die Wittwe des Goldarbeiters Jakob Wankmüller, Wilhelmine, geb. Haug, von Dietlingen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten.

Etwaige Einsprachen sind
binnen 6 Wochen
dahier einzureichen.

Pforzheim, den 14. Oktober 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

H.454.2. Nr. 42,279. Mannheim.
Den Antrag der Wittwe des Portiers Alois Haslimann, Louise, geb. Frei, in Luzern, um Einweisung in Besitz und Genuß des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes betr.
Beschluß.

Die Wittwe des dahier verstorbenen Ludwig Alois Haslimann von Luzern, Luise, geb. Frei, von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, soferne nicht
innerhalb 2 Monaten
dahier Einsprache dagegen gemacht wird.

Mannheim, den 20. Oktober 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Buol.

H.451. 2. Nr. 19,024. Rastatt. Die Wittwe des Simon Merkel, Maria Theresia, geb. Fortenbacher, von Au a. Rh., hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht
binnen zwei Monaten
Einsprache erhoben wird.

Rastatt, den 26. Oktober 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.
F. Kuhn.

H.538.2 Nr. 9195. Pfullendorf. Johann Georg Keller Wittwe, Anna Maria, geb. Feineisen, von Hilpensberg, hat dahier das Ansuchen gestellt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzuweisen.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, so ferne nicht innerhalb
2 Monaten
Einsprache dagegen erhoben wird.

Pfullendorf, den 2. November 1876.
Großh bad Amtsgericht.
Buhlinger.
Fr. Bender.

H.592. Nr. 13,267. Breisach. Unter Bezug auf unsere Verfügung vom 22. August d. J., Nr. 10,346, wird die Großh. bad. Generalstaatskasse als Vertreterin des Großh. Fiskus in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der ledigen Magdalena Willig von Niederrimsigen eingewiesen.

Breisach, den 3. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mößner.

Handelsregister-Einträge.

H.623. Nr. 8999. Staufen. Zu O.Z. 17 des Firmenregisters, Firma August Kiefer in Oehlinsweiler, wurde eingetragen:

Ehevertrag des August Kiefer von Oehlinsweiler und der Maria Anna Elmlinger von dort, datirt vom 25. September 1876, wornach als Norm der ehelichen Güterverhältnisse die gesetzliche Gütergemeinschaft bestimmt wurde, jedoch mit der Abweichung, daß jeder Theil in solche von seinem fahrenden Einbringen nur den Betrag von 100 M. einwirft, alles weitere Vermögen aber, welches die Verlobten sowohl jetzt beibringen, als künftig durch Erbschaft, Schenkung oder sonstigen einseitigen Rechtstitel erhalten, mit den etwa hierauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt, bezhw. insoweit es in fahrender Habe besteht, verliegenschaftet wird.

Staufen, den 8. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

H.656. Karlsruhe. Unter O.Z. 400 des Einzelfirmenregisters wurde heute die Firma „Theodor Klingele" dahier eingetragen. Inhaber derselben ist Kaufmann Theodor Klingele von hier. Nach dem Ehevertrag d. d. Ettlingen, 20. Oktober 1876, mit Josefine Schmidt von da, ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von 50 Mark seitens jedes Gatten beschränkt.

Karlsruhe, den 9. November 1876.
Großh bad. Amtsgericht.
Rothweiler.
W. Frank.

Verwaltungssachen.

Gemeindesachen.

J.179. Nr. 8080. Ettlingen. Anton Waldmann, Rathschreiber, von Spessart, wurde am 26. Oktober l. J. als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.

Ettlingen, den 11. November 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lumpp.

J.163. Nr. 11,475. Villingen. Der bisherige Herr Bürgermeister Johann Weishaar von Kirchdorf wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde wieder erwählt und heute verpflichtet, was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Villingen, den 7. November 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
J. V. d. A.V.
Kranß.
Ganzenmüller.

Verm. Bekanntmachungen.

H.554. 2. Nr. 9243. Mannheim.

Oeffentliche Aufforderung.

Die am 25. Oktober 1871 geborne Rosa Amalie Simon ist im hiesigen Geburtsbuche unter Nr. 1078 als die Tochter der Lina, gebornen Speier, Ehefrau des Predigers Leopold Simon aus Breslau in Preußen, welcher schon seit 8 Jahren in Amerika abwesend sei, eingetragen.

Kaufmann Oscar Wollheim hier trug vor, daß dieser Geburtseintrag unrichtig sei, indem zwar die Mutter des Kindes mit Leopold Simon oder, wie er auch genannt werde, Simonsohn, durch Rabbiner Geiger am 29. November 1854 in Breslau getraut worden, diese Ehe aber nach der damaligen preußischen Gesetzgebung wegen Mangels der nachgefolgten gerichtlichen Trauung ungiltig wäre. Er beantrage daher die Berichtigung des Geburtseintrages dahin, daß Rosa Amalie Simon das Kind der ledigen Lina Speyer sei.

Prediger Leopold Simon oder Simonsohn, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird daher aufgefordert, seine etwaige Einsprache gegen das Berichtigungsgesuch
binnen drei Monaten
um so gewisser anher vorzubringen, als nach erfolglosem Ablauf dieser Frist dem Berichtigungsantrage des Oscar Wollheim entsprochen werden wird.

Mannheim, den 4. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsnotar:
Hecht.

J.99. 3. Nr. 9824. Illenau.

Materialien-Lieferung

Für das Jahr 1877 sollen zur Lieferung im Soumissionsweg vergeben werden:

1) 200 Kilogramm mittelfeiner grauer Spinnhanf.
2) 1270 Meter Strohsackleinen, 135 Centimeter breit.
3) 324 Meter feine Leinwand zu Leintüchern und Kissenziechen, u. z. 216 Meter 180 Centimeter breit und 108 Meter 90 Centimeter breit.
4) 60 Stück feingebildte Handtücher, 120 Centimeter lang, 45 Centimeter breit.
5) 100 Stück mittelfeingebildte Handtücher, 120 Centimeter lang 45 Centimeter breit.
6) 24 Stück kleine, mittelfeingebildte Tischtücher, 110 Centimeter lang, 90 Centimeter breit.
7) 36 Stück große, grobgebildte Tafeltücher, 4,30 Meter lang und 170 Centimeter breit
8) 60 Stück feingebildte Servietten, 81 □Centimeter groß.
9) 36 Stück mittelfeingebildte Servietten, 81 □Centimeter groß.
10) 110 Kilogramm Bettfedern, Prima-Qualität.
11) 630 Kilogramm reingesponnene Schweifhaare.
12) 17 Stück feine Wolldecken, 2,70 Meter lang, 180 Centimeter breit, circa 3 1/2 Pfd. schwer.
13) 70 Stück ordinäre Wolldecken, 2,40 Meter lang, 150 Centimeter breit; 5 Pfd. schwer.
14) 144 Meter Kattun, 90 Centimeter breit, zu Plumeauxziechen.
15) 175 Kilogramm Sohlleder.
16) 20 Kilogramm Rindleder.
17) 20 Kilogramm Kalbleder.
18) 24 Stück Schaaffelle, zur Hälfte weiß und zur Hälfte farbig.
19) 150 Meter Marengotuch, croisirt, 120 Centimeter breit, zu Männerkleidern.
20) 150 Meter graues Köpertuch, 120 Centimeter breit, zu Männerkleidern.
21) 470 Meter diverse Kattune, 90 Centimeter breit, zu Frauen-Kleidungsstücken.
22) 60 Meter weißer Flanell zu Unterjacken für Frauen und Leibbinden, 120 Centimeter breit.
23) 30 Meter farbiger Flanell, 120 Centimeter breit, zu Frauen-Winterkleidern.
24) 24 Stück abgepaßte wollene Frauen-Unterröcke.
25) 48 Stück große wollene Winterhalstücher für Frauen.

Die mit Mustern zu belegenden Angebote sind versiegelt und mit der Ueberschrift „Materialienlieferung" versehen längstens bis zum 20. d. Mts. portofrei dahier einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen sind auf unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Illenau, den 6. November 1876.
Großh. Direction der Heil- u. Pflegeanstalt.

J.96.2. Ettlingen.

Hausversteigerung.

Aus dem Nachlaß des Johann Ullrich alt, Werkmeister hier, wird am
Montag den 20. November 1876,
Nachmittags 3 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus
ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wasch- und Backhaus, Schweinställen, Scheuer, Stall, Schopf und 6 Ar 39 Meter Hausgarten an der Karlsruherstraße hier, neben Valentin Stetter und Gabriel Weber, taxirt zu . . . 17000 ℳ
öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Ettlingen, den 26 Oktober 1876.
Großh. Notar
des Distrikts Ettlingen I.
Heß.

J.145. 2. Gerlachsheim. (Eichenverkauf. In den Domänenwalddistrikten Schwähn, Breenschlag, Niederwiese und Ramsweg bei Hackfeld, Brüchel bei Ilmspan und Buchwald hier sind
204 Eichen in zwei Klassen und Loosen ausgezeichnet und nummerirt,
die im Wege des schriftlichen Angebots dem Verkauf ausgesetzt werden.

Angebote für den Festmeter jeder Klasse, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, werden bis
Samstag den 25. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
entgegengenommen und erfolgt zu dieser Stunde die Eröffnung in Gegenwart der allenfalls erschienenen Submittenten.

Gegen Sicherheitsleistung kann unverzinsliche Borgfrist bis 1. September k. J. bewilligt werden.

Die Waldhüter der genannten Orte werden die Eichen auf Verlangen vorzeigen.

Gerlachsheim, den 10. November 1876.
Großh. bad. Bezirksforstei.
Fürstenwerth.

J.178. 1. Baden.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemarkung Oberndorf ist Tagfahrt auf
Dienstag den 21. d. M.
in das Rathhaus daselbst anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, die Rechtsbeschaffenheit ihrer Grundstücke, unter Angabe der darauf bezüglichen Urkunden, dem Unterzeichneten in der angegebenen Zeit vorzutragen.

Baden, den 11. November 1876.
Brugger, Bezirksgeometer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg